

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 141

Samstag den 27. November 1880.

49. Jahrg.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährig mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

An die Standesämter.

Denselben gehen die Formulare zu den Verzeichnissen über die **Geburten, Geschließungen und Sterbfälle vom Jahr 1880** mit der Weisung zu, gemäß §. 6 der Minist.-Verf. vom 14. März 1876, Regbl. S. 101, die Verzeichnisse ausgefertigt bis **spätestens 15. Februar 1881** anber einzuliefern. Zu diesen Verzeichnissen dürfen nur die neuen Formulare verwendet werden, wie sie schon vor 1880 festgesetzt worden sind. Sollten bei einem Standesamte etwa vom Jahr 1879 her oder noch ältere Formulare von früher sich vorfinden, so sind solche bis zum 15. Jan. 1881 an das Oberamt zurückzugeben. In Spalte 12 des Verzeichnisses über die Geschließungen ist jedesmal Vormerkung zu machen, wenn die Ehepartien von dem einen oder anderen der Geschließenden nicht mit Namensunterschrift, sondern bloß durch Handzeichen vollzogen werden konnten. Diese schon in den früheren Erlässen enthaltene Bestimmung ist auch für die Führung der statistischen Verzeichnisse der Geschließungen im Jahr 1881 zu beachten. Hinsichtlich der Gebühren der Standesbeamten für die Führung der statistischen Verzeichnisse der Geburten, Geschließungen und Sterbfälle wird auf die Minist.-Verf. vom 1. Nov. 1876, Regbl. Nr. 36, insbesondere deren §. 2 zusammengefaßt mit den §§. 6 und 8 der Minist.-Verf. vom 14. März 1876, Regbl. S. 101, noch besonders hingewiesen. Den 25. Nov. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Den 6. Nov. 1880.
Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Gillsbeamer Gisele.

Jahres-Verkauf.

Hirchhirth Christian Ged hier hat sein Anwesen verkauft, in Folge dessen demselben der größte Theil seiner Jahreserträge entbehrt ist. Derselbe beabsichtigt daher am **Andreas-Freitag** nächsten **Dienstag den 30. d. M.**, von Vormittags 9 Uhr an im Gasthaus **z. Hirsch** hier eine **Jahres-Auktion** durch alle Rubriken abzuhalten, wobei hauptsächlich vorkommt:

- ca. 1500 Liter 1877er und 1878er Landweine, ca. 200 Liter Branntwein, verschiedene in Eisen gebundene Weinfässer, 2 Gefinde- u. 7 Gastbetten sammt Bettladen, Tische, Stühle, Schrammen, Tafeln und Käfen, 1 Fleischwäge mit Hackblock, 1 Brudenstange, 1 Waldbüge, 1 Pflanzwagen, 20 Stück Feldtauben, 1 großer feinerer Krog, 1 Küferhandwerkzeug, 1 Parthei Faszdauben, Portraits, Spiegel, und noch vieler und verschiedener, allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber aufs freundlichste eingeladen sind.
- Den 25. Nov. 1880.

A. A. Schultze Molt.

Siegenstrassverkauf.

Die Erben der Christian Sprösser, Schuhmachers Wittve hier bringen **Samstag den 4. Dez. d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude: Nr. 154. Eine zweistöckige Behausung mit Stall und Werkstätt an der Mühlenstraße oder Hauptstraße nach Badnang. In diesem Hause wurde früher eine Rothgerberei betrieben und eignet sich dasselbe zu jedem Geschäftsbetrieb. Liebhaber wollen sich wegen weiterer Auskunft wenden an **Gottlob Sprösser, Schuhmacher.**

Bekanntmachung.

Nachdem dem Kaufmann Albert Böhringer in Murrhardt an Stelle des Geometers Hahn daselbst die Bezirksamtsgeneratur für das concessionirte Auswandererförderungs-Geschäft von Karl Anselm in Stuttgart übertragen und derselbe in dieser Eigenschaft unterm heutigen oberamtlich bestätigt worden ist, so wird dieß hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Den 19. Nov. 1880. R. Oberamt. Göbel.

Gläubigeraufruf.

Auf das Aelchen des Jakob Friedrich Maier, gewes. Landwirths hier, werden die etwaigen Gläubiger, namentlich die Bürgschaftgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweis-Dokumente binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung. Den 25. Nov. 1880. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reimann. Gödel.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Ludwig Wildermuth, Schultzeheisen Sohn, gewes. Bauern von hier, wird am **Montag den 29. d. M.**, Mittags 1 Uhr, vor dem Wildermuth'schen Hause gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 1 Paar Stiere, 3jährig,
 - 2 Kühe, beide trächtig,
 - 1 Hind und 1 Schwein.
- Liebhaber sind eingeladen. Den 24. Nov. 1880. R. Gerichtsnotariat Marbach. Veltzle.

Wohnhaus-Verkauf.

Geschoßter Klopfer hier verkaufen am **Montag den 29. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Nr. 508. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller unter-

halb der Kornstraße, neben Fuhrmann Krautter und Schreiner Weiger, Brandverf.-Anschl. 1560 M. wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 20. Nov. 1880. Rathschreiber Kugler.

Siegenstrassverkauf.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg u. Bauer Ellinger, Brandverf.-Anschl. 4120 M. Nr. 3482. 33 a 05 qm Acker ob der Gartenslinge, neben Seidler Friedrich Hahn und den Anstößern, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 25. Nov. 1880. Rathschreiber Kugler.

Siegenstrassverkauf.

Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 21. Sept. d. J. kommt in der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Hagel, Bauers von Kallenberg am **Dienstag den 30. Nov. 1880**, Vormittags 10 Uhr, folgende Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung.

Wartung Kallenberg:

Gebde. Nr. 8. 1 a 96 m Wohnhaus, Schauer, östlicher Theil Hofraum. Die unabgetheilte Hälfte an 5 a 52 m Hofraum bei der Scheuer, Ein zweistöck. Wohnhaus u. Schauer mit gewölbtem Keller darunter mitten im Ort, Brandverf.-Anschl. 4114 M. Gebde. Nr. 8A. 1 a 58 m Wafsch. u. Badhaus, Hofraum östlich am Badhaus, Den 4ten Theil an einem Wafsch. und Badhaus beim Haus, Brandverf.-Anschl. 45 M. Gerichl. Anschl. 50 M.

Verschiedenes.

* Vom Amtsbezirk Welzheim. Laut offizieller Zählung sind im letzten Winter 1879/80 im Bezirk erkroren 1) Total, tragbare: 6294 Kernobstbäume, 4913 Steinobstbäume, 82 Wallnußbäume; ferner 4323 nicht tragbare Bäume. 2) Beschädigt wurden mehr oder minder 21015 tragbare und 4734 nicht tragbare Bäume.

* Mönchen. Man schreibt der „A. Abb. Ztg.“: Bei der diesjährigen Heeres-Ergänzung wurde ein sich hier aufhaltender Württemberger als Rekrut beim 1. Trainbataillon eingestellt, der bei der Verpflichtung auf die sogenannten Kriegsaufgaben, d. h. bei Ableistung des Fahnenweides, sich weigerte, diesen zu schwören. Als Grund hierfür giebt er an, er sei ein evangelischer Prediger einer in Württemberg bestehenden Sektirergemeinde und könne deshalb aus religiösen Gründen den Eid nicht leisten, übernehme aber sonst alle Pflichten eines Soldaten, unterwerfe sich allen militärischen Anordnungen und unterwerfe sich allen Konsequenzen der wirklichen Eidesleistung. Nur schwören könne und dürfe er nicht.

* Begräbniß eines Lebendigen. Vor einigen Tagen wurde ein in der Rue de Rocher von Paris wohnhaft gewesener Obsthändler beerdigt. Die religiösen Ceremonien hatten in der Kirche St. Augustin stattgefunden und der Leichenzug war bereits auf dem Friedhofe Saint Duen eingetroffen, als plötzlich einer der Beamten der Leichenbestattungsgesellschaft den Schreiausstieg: „Der Todte spricht!“ — „Du bist wahnsinnig oder betrunken,“ erwiderte ihm ein anderer, und schon fing man an, den Sarg ins Grab hinabzusetzen, als plötzlich von allen Anwesenden deutlich und vernehmlich der Ruf gehört wurde: „Zu Hilfe! Zu Hilfe!“ Einen Moment herrschte sprachloses Entsetzen, dann zog man den Sarg wieder heraus und öffnete ihn — der Obsthändler war am Leben! Der angebliche Todte wurde in seine Wohnung zurückgebracht und soll sich bereits derartig erholt haben, daß seine Wiebergenehung für sicher gilt.

* [Das fidele Gefängniß.] Die Zustände auf der Gefängniß-Insel Fernando Noronha sind von wunderbarer Gemüthlichkeit. Jeder Angestellte hat 4—8 Gefangene zur persönlichen Bedienung, so daß im Gefängniß nur sehr wenige bleiben; zwischen den mit Fußketten versehenen Gefangenen werden Wettrennen abgehalten; es gibt ein Theater auf dem Gefangene spielen und das Parterre füllen; es befinden sich dort 1678 männliche und 36 weibliche Gefangene; letztere sollen einen ganz gewaltigen Einfluß auf der Insel haben und ihre Lage ist so günstig, daß sie nach Ablauf ihrer Strafreize wieder freiwillig nach der Insel zurückkehren. Schließlich leihen die Sträflinge dem Gouverneur häufig Geld, um die Gehälter der Gefangenwärter zu bezahlen!! Das jetzt der Sache eigentlich die Krone auf.

* [Ein alter Kreuzfahrer.] Anfangs November schiffte sich in Alexandria der 113 Jahre alte russische Priester Bettschnaistari auf dem Lloyd-Dampfer „Espero“ nach Jaffa ein, um von dort nach Jerusalem zu pilgern. Es war ihm jedoch nicht gegönnt, sein Ziel zu erreichen, denn der hochbetagte Greis starb während der Ueberfahrt an Altersschwäche. Seine Leiche wurde in Jaffa zur ewigen Ruhe bestattet.

* Um den Geruch des Schimmels aus den Weinfässern zu entfernen, wird der Senf als vorzügliches Mittel in der „Italia agricola“ anempfohlen. Per 10 Hektol. Fafraum werden 100 Gr. Senf in das Faf gegeben, darauf siedendes Wasser (10 Lt. per 10 Hl. Fafraum) und das Faf hermetisch verschlossen. Nach einiger Zeit wird man bemerken, daß die Fafdauben zu schwitzen beginnen, und es scheint, als werde der Flüssigkeitsbeschlag durch die Holzporen herausgeschwigt. Nach 3 bis 4 Tagen läßt man das Senfwasser heraus, spült das Faf mit reinem Wasser gut aus, dann mit Spiritus, auf diese Weise erlangt man mit wenigen Kosten ein reines Faf.

* Man wird kaum noch ein zweites deutsches Unterhaltungsblatt finden, das auf eine so anziehende Weise populär im echten, edlen Sinne und feßelnd und unterhaltend zugleich ist, wie die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Ewald Hallberger), deren neuestes Heft uns jetzt vorliegt. Der eine Roman dieses Jahrgangs: „Die Donna Anna“ von Rosenthal-Bonin, zeigt in diesem Heft schon, daß er zu einer großartig feßelnden, in den Interessen unserer Tage tief wurzelnden Erzählung sich gestaltet; er hat als Nebenbuhler einen zweiten großen, lebensvollen Roman aus der Gaultierwelt, dem Französischen nachgezählt von Bacaro. Eine geradezu klassische Humoreske aus dem Soldatenleben ist „Der arretirte Feldwebel“ von Lenz. Dem schließt sich an „Ein Kampf mit einem Riesen“ von Contreadmiral a. D. Werner, ferner eine originelle Darstellung aus dem Postleben: „Am Postschalter in Konstantinopel“ und andere ähnliche, endlich eine Fülle von Recepten, Gemeinnützigem u. c. Geschmückt ist das Heft mit interessanten, oft malerisch gehaltenen Illustrationen. Es mag in Deutschland kaum noch ein Familienjournal geben, das eine gleiche Fülle ebenso gediegenen und abwechslungsreichen, wie auch spannenden, geistreicheren Unterhaltungsstoffes bietet. Es ist schwer zu begreifen, wie die Verlagsbuchhandlung dieses Alles für den geringen Preis von nur 30 Pfg. pro Heft leisten kann.

Handel und Verkehr.

Stuttgart den 22. Nov. (Ausstellung). Die Installationskommission der Württ. Landesgewerbeausstellung empfiehlt den Herren Ausstellern, deren Entschädigungen, ob dieselben ihre Ausstellungsschränke bei der Installationskommission bestellen, oder selbst aufsetzen zu lassen gebenden, noch ausstehen, die Dringlichkeit der Sache. Nechzeitiges Fertigwerden ist sehr im Interesse der Betheiligten und baldigste Entschließung von höchster Wichtigkeit.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 22. November. In der vorigen Woche hatten wir häufig Regen mit Sturm, wobei übrigens die Temperatur meistens gelind blieb. Troß der nassen Witterung laufen von vielen Seiten Klagen ein, daß die Saatkfelder durch die Wässer mitunter stark beschädigt werden. Im Getreidehandel war es fast überall still, jedoch haben die Preise nirgends eine erhebliche Aenderung erfahren. An heutiger Börse war die Haltung ruhig und der Umsatz in Brodfrüchten schwach, dagegen hat sich die Nachfrage für Haber erhalten.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bayrischer 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 80 Pf., württ. 23 M. 70 Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer 25 M. — Pf. bis — M. — Pf., Kernen 23 M. 25 Pf. bis 23 M. 30 Pf. Dinkel 14 M. bis 14 M. 50 Pf. Gerste, bayer. — M. — Pf. bis — M. — M. Haber 13 M. 30 Pf. bis 13 M. 80 Pf. Roggen, französischer 23 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Ackerbohnen — M. — Pf.

Mehlpreise per 100 Kilogramm sammt Sac: Mehl Nr. 1: 36—37 M. dto. Nr. 2: 34—35 M. dto. Nr. 3: 31—32 M. dto. Nr. 4: 28—29 M.

Goldkurs vom 23. Novbr.

20 Frankenstücke	Markt	15
Englische Sovereigns	20	29—34
Russische Imperiales	16	68—72
Dollars in Gold	4	17—20
Dufaten	9	60—65

Frankfurter Bank-Discount 4%. Reichsbank-Discount 4%.

Gottesdienst der Parochie Badnang

am Freitag den 26. November. Vorbereitungsprebdt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

den Scheine bei ihrer Umwechslung angehalten, und nun brachte der angeblich Bestohlene den Referendar in Verdacht dieses vorgeschwindelten Diebstahls. — Ob Sie um diese niederträchtige Manipulation Ihres Schwagers wußten und darüber schwiegen, wird sich bald herausstellen. Der bestürzte Goldschmied ätzerte an allen Gliedern, wie vom Fieber geschüttelt. Er theuerte aufs Heiligste, daß er keine böse Absicht gehabt, als er den Wunsch seines Schwagers erfüllte und unter einem fremden Namen den besagten Wechsel diskontirte. Erst vor einigen Tagen sei ihm von dem vorgegebenen Diebstahl und von der gegen Warendorff erhobenen Beschuldigung etwas zu Ohren gekommen. Infolge dessen habe er mit der Sache nichts mehr zu thun haben wollen, und deshalb habe er den Wechsel seinem Schwager zurück gegeben.

Ob das Alles, was Sie da sagen, entgegnete der Polizeibeamte, wahr ist oder nicht, wird unterjucht werden. Auf jeden Fall aber müssen Sie mit mir kommen — ganz still und ruhig wird es am besten sein.

Der ins Netz gegangene Goldschmied sah ein, daß er sich fügen müßte, und ging nach einigen Widerstreben mit. Ohne Zweifel fühlte er sich wegen der Folgen seiner Theilnahme an der fatalen Wechselgeschichte nicht wenig beunruhigt; was ihn aber noch in weit höherem Grade beängstigte, war das Bewußtsein einer viel schwereren, noch unentdeckten Schuld — das Bewußtsein seiner Mitwisserschaft und seines thätigen Antheils an dem landesverrätherischen Treiben seines Schwagers. Er hatte hierüber Briefschaften, vielleicht auch noch andere Beweisstücke seiner Schuld hinter sich, und so lag für ihn die Befürchtung nahe, daß seine Verhaftung Veranlassung werden könnte, daß diese Zeugnisse seines strafbaren Geheimnisses ans Licht gebracht würden.

Und sie wurden es in der That.

Während der eben erzählte Vorgang im Kaffeehause zum „König von Polen“ sich abspielte, befand sich der Geheimsekretär Menzel auf dem Lande und machte sich in heiterer Gesellschaft einen vergnügten Tag. Er hatte keine Ahnung davon, daß dieser Tag der letzte seiner Freiheit sein werde — der letzte bis an sein Lebensende.

Als er spät Abends in die Stadt zurückkehrte, fand er in seiner Wohnung eine gerichtliche Citation vor, am andern Morgen um 9 Uhr in der Untersuchungsache wider den Referendar Warendorff zu einer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen.

Menzel war in dieser Angelegenheit bereits zweimal gerichtlich vernommen worden, ohne daß dabei irgend etwas darauf hingedeutet hätte oder daß er es sich im entferntesten hätte träumen lassen, daß diese von ihm eingefädelte nichtswürdige Intrigue für ihn selbst eine schlimme Wendung nehmen könnte. Sein einziger Mitwisser und Genosse bei diesem arglistigen Raubact war sein Schwager Erfurth, und von diesem hatte er, wie er glaubte, um so weniger eine Indiscretion zu befürchten, als derselbe ohnehin schon durch verbretterische Gemeinlichkeit mit ihm zur größten Verschwiegenheit und Vorsicht gebunden war.

Daher erschien denn Menzel arglos und unbeforgt, daß ihm etwas Unangenehmes begegnen könne, am nächsten Morgen zur bestimmten Stunde vor dem Untersuchungsrichter.

Wider Erwarten und, wie man an seiner Miene wahrnehmen konnte, nicht zu seiner Freude fand er bereits den ebenfalls vorgeladenen Warendorff in Begleitung eines ihm noch unbekanntes Mannes anwesend.

Dieser Unbekannte war Mörhing. Der Untersuchungsrichter war noch nicht zugegen; es verging fast eine Stunde, bis er endlich kam. Menzel, dem unterdessen die Zeit schon lang geworden war, nahm sich heraus, dem Richter mit anmaßendem Tone zu sagen, daß er durch sein langes Ausbleiben fast schon entschlossen gewesen sei, wieder fortzugehen.

Dann würde ich, antwortete ihm jener trocken, einem Gerichtsdienere befohlen haben, Sie zwangsweise vorzuführen. (Fortsetzung.)

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Dezember werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Spiegelberg. Geld-Anleihe. Bei dem Schulhaus-Bauhof in Großhöchberg liegen 500 Mark zur sofortigen Ausleihe gegen doppelte Pfandsicherheit parat und werden sich Informativbesuche erbeten. Den 24. Nov. 1880. Schultheißenamt. Kaufmann.

Heiningen. Geld-Antrag. 7500 M. Pfleggeld auf ein oder mehrere Posten. 800 M. do. und 300 M. sind gegen gefällige Sicherheit sofort zum Ausleihen durch Gottlob Raier, Schmid.

Geld-Antrag. 100 M. sind auszuleihen. Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Dobruden. Geld-Antrag. 300 M. Pfleggeld sind alsbald gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen von Gottlob Mayer.

Badnang. Schwarze Cachemirs, Seidenstoffe, Ehybets, Alpaccas, Doubles, Lasing, Orleans, Louis Vogt.

Badnang. Um bei vorgerückter Saison mit unserm Vorrath in Filzhüten für Damen & Kinder zu räumen, verkaufen solche zu herabgesetztem äußerst billigem Preise und halten sich bestens empfohlen. Geschw. Bauerheim.

Großaiwad. Filzstiefel m. Holzsohlen, Endschuhe in allen Größen, Filzsohlen in bester Qualität empfiehlt Robert Gölderlin.

Agenten-Gesuch. Für ein längst bestehendes gut renommirtes Auswanderungs-Geschäft wird in Badnang ein solider und zuverlässiger Agent aufzustellen gesucht. Schriftliche Anträge sind zu adressiren unter: Chiffre A Nr. 1 an das Commissions-Entleerungsbüreau von G. Weiswenger, Stuttgart.

Zum An- & Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Prioritäten, Pfandbriefen, Loosen & Obligationen sowie zur Discontinuirung von Wechseln und Vermittlung von Börsengeschäften halte ich meine Dienste bestens empfohlen und sichere reelle und billige Bedienung zu. Adolf Laiblin, Bank-Geschäft in Badnang, Bahnhofstr. 685, 1 Tr.

Badnang. Winterjacken & Paletots Hermann Schlehner.

Badnang. Hermann Kaess, Uhrmacher & Goldarbeiter, Großes Uhrenlager. Schwarzwälder Uhren pr. Stück von M. 3 an Rahmen-Uhren mit Gewicht pr. St. von M. 6. an dieselben " Federzug " " " " 8 " Pariser Weder Regulateure mit solchen Werthen in hübschen Kästen (nicht zu verwechseln mit der amerikan. Waare) von 20 M. an. Garantie zwei Jahre. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Murrhardt. Wollenwaaren aller Art, als Capuzen, Baschlit, gehädelte Tücher in allen Größen u. Dessins, Fanchons, Unterhosen, Unterjacken, Mützen, Stöcher, Handschuhe u. s. w. in großer Auswahl billigst bei Albert Böhringer.

Murrhardt. Winterschuhe aller Art, als: Filzschuhe mit Filz- und Lebersohlen, Filzstiefeln für Frauen und Kinder, Endschuhe, Lagers, Halbblitzen u. Calwerschuhe, Endstiefel & Calwerstiefel, Filzsohlen, Filzsoffel, sowie Filzschuhe hoch mit Leder belegt und Holzsohlen empfiehlt in guter Qualität billigst Albert Böhringer.

Murrhardt. Hosenzuge, Halbflanelle und Wolldick zu Röcken empfiehlt in guter Qualität billigst Albert Böhringer.

Murrhardt. Die Lederhandlung von Albert Böhringer. empfiehlt: Sohlleder bestes bällisches, in halben Häuten, Spangen und Sohlen, Brandsohlleder & Bacheleder, halbe Häute und Stück, Heberleder 1., 2. und 3. Sorte, Futterleder & Lackleder.

Murrhardt. in allen Sorten sowie Schlag, gerippte und geschmiedete, Sohlenschrauben von Messing, Schwylen, keilförmige und runde von Draht und Messing, Stiefel-Eisen v. Eisen u. Messing, letztere auch für Frauen und Kinder, Stiften, gestauchte verschied. Größen, Stiefelband, Schubschnallen, Schuhfutter, Schuhblätter, Schäfte von Leder und Filz für Herrn und Damen, Wische & Stahl-Zwecke. Preise, da sämtliche Artikel nur aus erster Hand bezüge.

Badnang. Für Schuhmacher. Feine Filzschäftchen mit Zug und zum Schützen, Lastingschäfte mit wollenem Futter, sowie verschiedene Sorten Herren- und Damen-Leder-schäfte empfiehlt zu billigen Preisen David Stelzer im früheren Oberamtsgericht.

Murrhardt. Wiesen-Verpachtung. Ca. 1 Morg. in den Spitalwiesen " 1/2 " bei den Eichenwiesen werden auf ein oder mehrere Jahre verpachtet. Liebhaber wollen sich am 30. Nov., Abends 6 Uhr, in der Wohnung des Wundarztes Schmid einfinden.

Die Freiherrl. von Sturmfeder'sche Schlossgärtnerei in Oppenweiler hat 600 Stück hochstämmige Italienische (Pyramide) Pappeln von 3 bis 4 m Höhe, in schöner Waare zum Abgeben. Gefällige Offerten sind zu richten an Obergärtner Güth.

Badnang. Schöne große Stuttgarter Stachelbeer- & Johannistrauben-Setzlinge Carl Dettinger. Auf Schloss Katharinenhof werden 50 Stk.

Saber zu kaufen gesucht. Muster mit Angabe des Preises erbitet Gustavwelter Ammann.

Badnang. Ein noch gut erhaltenes Guspänner-Ghaischen hat aus Auftrag billig zu verkaufen Gottlieb Kummerer, Schmid beim Stern.

Bestärkte Hausmittel gegen Husten! H. Burkert's Salzbrunner Quell-salz-Pastillen gewonnen aus dem Quellwasser der Kronenquelle, ohne Beimischung, ohne Glycerin, ohne Alkohol, empfohlen wir als bewährtes Mittel gegen Lungen- und Halsleiden. Die Administration der Kronen-Quelle, Niederlage in Murrhardt: C. F. Stähle's Wwe.

Gratis und franco kann jede Hausfrau die neben erscheinene Schrift: Was sollen wir heute essen? von Wilh. Vertram in Lauban beziehen, welche für alle Wochen und Sonntage den Kochzettel angibt und meine Weihnachts-Preisliste enthält.

Badnang. Trauer-Anzeige. Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Vater und Großvater David Dettinger heute an einem Hirnschlag schnell verschieden ist im Alter von 68 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Den 24. Nov. 1880. Wir bitten diese Anzeige statt besonderer Mittheilung entgegenzunehmen.

Schiffraim. Geld-Antrag. 900 M. Pfleggeld hat sofort gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen Gottlieb Wolf.

Badnang. Ein gutes Pritschenwägelchen hat zu verkaufen Ludwig Schneider.

Restitutions-Schwärze, das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufrischen, ist in Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten D. Sautermeister zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für Badnang. Apotheker Weil. Wehheim. Ab. Zweigle. Marbach. Km. Thumm.

Fast verschenkt! Das von h. Wasserverwaltung b. soliten „großen Britanniasilberfabrik“ übernommene Vorrathlager, wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen u. dgl. m. Klümmung der Vorräthe am 75 Procent unter d. Schätzung verkauft. Lager also fast verschenkt für nur 14 Mark als Lohn der Güte des Wertes d. bloßen Arbeitslohn ergibt man nachstehendes äußerst gelegenes Britanniasilber-Speisegeräthe welches früher 60 Mark kostete und sich für das Bestehen der Bestände 25 Jahre garantiert. 6 Tafelmesser mit vorz. Schliffen, 6 engl. Britanniasilber-Gabeln, 6 massive Britanniasilber-Speisegabeln, 6 feine Britanniasilber-Kaffeelöffel, 1 Supper, Britanniasilber-Suppenlöffel, 1 massives Britanniasilber-Büchschloß, 6 feine silberne Pfeffermörser, 6 vorz. Messer, feine Besteck, 6 vorz. Messer, feine Besteck, 6 effektvolle Salon-Tafelstühle, 60 Stk. Alle hier angeführten 60 Stk. Brautgeschenke sollen zusammen bis 14 Mark. Bestellungen gegen Vorbehalt (Nachnahme) oder sonstiger Bedienung werden so lange der Vorrath reicht scharf durch die Herren General-Deputirten Blau & Kann, Wien (Stadt) Heinrichhof. S. und S. v. von Dankbegrüßungen und Anerkennungsbriefen kann der besten Lagen Einfluß in unserm Bureau auf. Bei Bestellungen genügt die Adresse: Blau & Kann, Wien, in Heinrichhof.

Unterweisk. Montag den 29. Nov. wird Magfamen Fr. Rog. geschlagen.

Murrhardt. F. A. Seeger, Marktplatz empfiehlt: Kleiderzeuge, worunter eine Partie im Ausverkauf, wollene und halbwoollene Flanelle, Jadenstoffe, billige farbige Jaden, gemachte Schürzen für Kinder u. Erwachsene, seidene Kravattchen, Fou-lards, moderne seidene und wollene Kinderkleidchen, Schälchen, Fanchons, Handschuhe, Stöcher, Wollgarn, Hauschuhe in allen Sorten, mit und ohne Ledersohlen, leinene Tischentwässer, Tischtücher, Servietten, Leinwand am Stück, Colliers, Armspangen zc. zu billigsten Preisen.

Marbach a. N. Für die Herren Schreinermeister halte ich mein Lager von zugeschnittenem Stuhlholz in gangbaren Modellen bestens empfohlen und erlaube solches in Ruchbaum, Buchen, Kirschbaum, Erlen, aborn Holz schönster Qualität zu ermäßigten Preisen, worauf ich insbesondere Besucher der Stuttgarter Messe aufmerksam mache, da bei letzter Messe daselbst starke Nachfrage nach Stühlen unbefriedigt blieb. Außer eigenen Modellen lasse ich jederzeit nach den mir auftragweise zugehenden fremden sofort anfertigen und ertheile hierüber gerne jede wünschenswerthe Auskunft. Zugleich empfehle mein reichhaltiges Lager in Eichen, Buchen, Birken, Erlen, Kirschbaum, Ruchbaum, Pappel zc. Holz zu billigsten Preisen bei trockener Waare, wie auch meine Wandluge zur Benützung im Lohn gegen ermäßigten Preis. Den 25. Nov. 1880. U. Plauk.

Crailsheim. Zur Anfertigung aller Posamentirarbeiten halte ich den Herren Sattlern & Tapezieren meine Posamentir-Werkstätte, besonders auf die Weihnachtszeit bestens empfohlen. Werde nur bemüht sein, solche und geschmackvolle Arbeit zu liefern und sichere reelle und prompte Bedienung zu. Achtungsvoll Fr. Kummel, Posamentier aus Crailsheim.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte Fleisch-, Sau-, Bergpinneri, Weberei, Zwirneri, Bleicherei D a u m e n h e i m Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Fleisch- und Abweg fortwährend zum Beschaffen, Weben, Zwirnen und Bleichen Herr J. Dorn in Badnang. Herr C. Weismann in Badnang. C. N. Stüb. Wwe. in Unterweisk. Fr. G. Leopold in Großbottwar G. Gerhardt, Wünnenden und sichern beste und schnelle Bedienung zu.

Ludwigsburg. Kirchstraße 25. Neuer Nähmaschinen-Salon. Durch Aufstellung diverser Nähmaschinen neuester Konstruktion ist unser Salon aufs Eleganteinste ausgestattet und erlauben uns ganz besonders aufmerksam zu machen auf die neuen Familien-Nähmaschinen mit den neuen automatischen Werkzeugen, ganz leicht und vorzüglich arbeitend. Ferner auf die Nähmaschinen neuester Konstruktion für Sedler, Schneider- & Schuhmacherarbeiten. Preise außerordentlich billig und jede Ratenzahlung gewährt. Um geneigten Zuspruch bitten höflichst J. A. Kreuzberger & Cie. NB. Unser Vertreter in Badnang Herr C. Geiß in Murrhardt, G. Leubig jr. nehmen Bestellungen auf Maschinen & Reparaturen entgegen. Hochachtungsvoll J. A. Kreuzberger & Cie.

Badnang. Filialverein den 30. November, Nachmittags 2 Uhr, bei Dant. Unterweisk. Krieger-Berein. Der hiesige Kriegerverein hat am 30. Nov. (Andreas-Feiertag) Champignusseier und Stiftungsfest, wozu die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde der Kriegervereinsache aufs freundlichste eingeladen sind. Um präzis und zahlreiches Erscheinen bittet Der Ausschuss.

Für Volksbibliotheken passende Schriften sendet auf Wunsch zur Auswahl die Buchhandlung F. Staib in Hall.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches „Dr. Kiry's Heilmethode“ werden sogar Schwerfranke die Heberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Rettung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obgleich Wert anzuwenden. Ein „Auszug“ daraus wird gratis und franco versandt.

An dem weitverbreiteten Buch „Die Gicht“ finden Gicht- und Rheumatisms-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Gemittelte, welche sich bei veralteten Gicht noch die erlegte Gichtung brachten. — Prospect gratis u. franco. Gegen Einbindung von 1 M. 20 Pf. wird Dr. Kiry's Heilmethode und für 50 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von „Häcker's Verlags-Anstalt in Leipzig.“

Badnang. Jeden Montag Sauereffen bei Restaurateur Eiber. Murrhardt. Heute Samstag Mehl-suppe nebst ausgezeichnetem Stoff bei F. Wolf 3. Schwanen.

Badnang. Mittwoch den 1. Dezbr. gibts S a l k bei Biegler Eiser.

Badnang. Es wird zum sofortigen oder baldigen Eintritt ein Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Theater in Badnang im Saale z. Engel. Sonntag den 28. Nov. Wiederholt: Doktor Martin Luther oder: Der Reichstag zu Worms. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Dr. Aug. Klingemann. J. G. Schuster, jr.

Badnang. Filialverein den 30. November, Nachmittags 2 Uhr, bei Dant. Unterweisk. Krieger-Berein. Der hiesige Kriegerverein hat am 30. Nov. (Andreas-Feiertag) Champignusseier und Stiftungsfest, wozu die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde der Kriegervereinsache aufs freundlichste eingeladen sind. Um präzis und zahlreiches Erscheinen bittet Der Ausschuss.

Vorräthig in Kaugut's Buchhandlung in Spillingen.

Württembergische Chronik.

* Die Schwurgerichtssitzungen des vierten Quartals werden in Heilbronn am Freitag den 10. Dezember eröffnet.

* Im Druck erschienen ist der Hauptfinanzetat für 1. April 1881 bis 31. März 1883 nebst Anlagen. Es ist ein Band von 908 Seiten. Der Staatsbedarf pro 1881/82 ist auf 52 267 817 M. d. h. 1 590 558 M. weniger angelegt, als der von 1880/81, was in erster Linie von der Verminderung des Bedarfs für die Staatsschuld (weniger 2 384 212 M., nämlich statt 21 740 451 M. nur 1 356 239 M.) herrührt. Der Ertrag des Kammergutes (Domänen und Verkehrsanstalten), ist auf 21 383 966 M. veranschlagt gegen 22 300 509 M., also um 916 543 M. geringer. Der durch Steuern zu deckende Theil des Einnahme-Budgets beträgt 30 883 851 M. gegen 31 557 866 M. Der Ertrag aus den Steuern von Grund und Boden, aus Gebäuden und Gewerben ist wie früher mit 8 723 315 M. angenommen, der Ertrag der Kapital-, Dienst- und Vertriebssteuern auf 4 194 900 (statt 3 780 000 also mehr 414 400 M.). Bei den Wirtschaftsaufgaben ist statt 7 640 355 M. ein Betrag von 9 430 236 (mehr 1 789 880 M.) eingesetzt, herrührend von der beantragten, durch eine Denkschrift begründeten Erhöhung der Malzsteuer. Bei den Sporteln und Gerichtsgebühren sind statt 1 480 000 M. 2 480 000 M. eingesetzt. (mehr 1 Mill. Mark). Die Summe der Deckungsmittel durch Steuern beträgt 26 404 851 M. (mehr 2 810 180 M.), bleibt also hinter dem oben angegebenen Bedarf von 30 883 851 M. um 4 479 000 M. zurück. Nun sind als Antheil Württembergs an den Zöllen aus der Laubkammer 2 800 000 M. eingesetzt, und endlich ist als Zuschuß aus dem zur Bestreitung der Tilgungsrate an der Eisenbahnschuld aufzunehmenden Anlehen die Summe von 1 565 354 M. pro 1881/82, (und von 2 077 337 M. pro 1882/83) vorgesehnt; dadurch ergibt sich pro 1881/82 ein Ueberschuß von 113 646 M., pro 1882/83 ein Ueberschuß von 114 078 M. — Die Leistungen für das Deutsche Reich sind für jedes der beiden Jahre mit 6 960 595 M. (weniger 867 M.) in den Ausgabenetat eingestellt. (St.-Anz.)

Canntakt den 25. Nov. Die Landesversammlung der Bezirkswohlfahrtsvereine zur Verathung von gemeinschaftlichen Maßregeln gegen das Bagabundenthum hat heute unter zahlreicher Theilnahme hier stattgefunden. Die Versammlung einigte sich in fünfständiger, von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr dauernder Verhandlung in der Hauptsache dahin, die vom Nagolber Verein vorgelegten Theesen mit einigen Amendements anzunehmen und das Ergebnis der Besprechung in einer Eingabe der f. Staatsregierung vorzulegen. Die gegen 200 Theilnehmer zählende Versammlung trennte sich in dem Bewußtsein, daß die mannigfachen Bemühungen zur Hebung des vorliegenden Nothstandes nicht vergeblich sein werden. (S. M.)

Kirchheim a. L. den 24. Novbr. Ein rechtes Gaunerstückchen haben wir heute von einem reisenden Festschreiber zu berichten. Im hiesigen Löwenhotel fand heute Nachmittag ein Kartentränchen statt und waren Mittags in dem gegen den Garten gelegenen Saal die Vorbereitungen zum Kaffee getroffen, als eine Magd aus dem parterre gelegenen Saal einen Handwerksburschen heraustraten sah. Nichts Gutes ahnend, sah dieselbe sofort nach und siehe, die silbernen Kaffeelöffelchen waren alleammt verschwunden. Sofortige Anzeige bei der Polizei und eifrige Nachforschungen nach dem mutmaßlichen Thäter waren bis jetzt erfolglos.

* In der Kuppelnau bei Ravensburg hieb ein bittelnder Stromer, dem ein Schutzmann eben die Papiere abforderte, mit einem wackrigen Knotenstock diesen über den Kopf und wollte ihn dann erwürgen, bis der rothe Geselle durch einen Zimmermann, der dem gefährdeten Schutzmann zu Hilfe kam, überwältigt und in Arrest gebracht wurde; so machte er es jedem „solchen Hund“, der ihn vom Rechten abhalten wolle,

bemerkte der edle Stromer, ein Maurer aus Regensburg.

* Karlsruhe. Die im Auftrage des Handelsministeriums angestellten Erhebungen über die Zerstörungen, welche die Kälte des vergangenen Winters an den Obstbäumen des ganzen Landes verursacht, ergaben, daß von 10044 684 Obstbäumen 2 262 903, also etwas über ein Fünftel vernichtet wurden. Wir sind dabei immer noch besser daran, als unsere Nachbarn in Württemberg. Dort ging, so weit die bis jetzt bekannten einzelnen Zählungen in den Oberamtsbezirken ergaben, meist die Hälfte, mehrfach aber auch zwei Drittel der Obstbäume zu Grunde. (?)

Berlin den 25. Nov. In der Budgetkommission wurde heute der Antrag Rickert verhandelt, wonach die Regierung die Höhe der Matrifularbeiträge des Reichsetats pro 1881/82 angeben soll. Der Kommissar des Finanzministeriums erklärte zu nicht geringem Erstaunen, er könne diesen Betrag noch nicht angeben, sollten sich die Matrifularbeiträge höher stellen, als im preussischen Etat präliminirt, so könnte das etwaige Defizit ja durch neue indirekte Steuern mit gedeckt werden. Die Kommission nahm mit großer Majorität den Antrag an, den Reichskanzler aufzufordern, der preussischen Regierung die Höhe der Matrifularbeiträge mitzutheilen. Die Kommission nahm noch den Antrag an, daß der Reichsetat stets vor dem preussischen Etat zur Verathung kommen soll.

— Zu der Nachricht der Kreuz., daß die Konserwativen beabsichtigen, die Judenredebatte des Abg. H. in Buchform erscheinen zu lassen und massenhaft zu billigen Preisen zu verbreiten, bemerkt die Nat. Z. H. Korr.: Es war vorauszu sehen, daß aus dieser Verhandlung die antisemitische Agitation nur immer neue Nahrung ziehen würde. Auf der Rechten und im Zentrum erblickt man in dem Ergebnis der Judenredebatte einen großen Erfolg; wir wollen über die Wirkung der Verhandlung auf die gebildeten Kreise heute nicht rechten, zur Agitation der Massen in jüdenfeindlichem Sinne ist jedenfalls überreicher Stoff durch die Reden der Herren Bachem, Sicker, Stroffer u. s. w. geboten worden, und wenn sich die Konserwativen dieser Frage als Mittel der Agitation bedienten, so treffen sie unzweifelhaft an vielen Orten mit einer populären Stimmung zusammen. Die Verhandlung im Abg. Hause wird, wie wir das vorausgesagt, nicht der Endpunkt und beruhigende Schlußakt der Bewegung sein, sondern der Ausgangspunkt einer noch gesteigerten Agitation.

Elberfeld den 24. Nov. Gestern Abend fand ein demonstrierender Volksauflauf auf dem Königplatz statt, welcher sich gegen den Verfasser eines in einem Kirchenblatte erschienenen Artikels über das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ richtete. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Personen.

Deftreich-Ungarn. * Am 30. November sind hundert Jahre verfloßen, seit Kaiser Joseph II., der Schöpfer des modernen österreichischen Staates, die Regierung antrat. Die Juristungen zu der Säcularfeier sind in allen Theilen des Landes großartig; um so überraschender mußte es sein, daß der Bischof Rüdiger von Linz die Abhaltung eines Feldgottesdienstes in der Linzer Kathedrale verboten hat.

Frankreich. * In Frankreich sind gegenwärtig sechs bischöfliche Sitze erledigt. Der Nuntius bringt auf die Belegung derselben, indem er behauptet, das Concordat gebe nur eine Frist von 6 Monaten. Dagegen wendet die Regierung ein, das Concordat enthalte keine derartige Bestimmung; die sechsmonatige Frist beziehe sich auf die Wiederherstellung des katholischen Cultus in Frankreich. Die Regierung ist jedoch genehm, einen Candidaten für den Sitz in Poitiers vorzuschlagen.

Paris den 25. Nov. Man meldet, die hiesige Regierung habe gegen einen gegen die Ausführung der Märzdekrete gerichteten Protest des Papstes empfangen, welcher den Kabinet-

mitgliedern in der nächsten Conferenz mitgeteilt werden solle, und konstatiert die Zunahme der Spannung zwischen hier und dem Vatikan. Die Nachricht, daß die Regierung die vakanten Bischofsstühle eventuell, ohne den Papst zu befragen besetzen werde, wird von glaubwürdiger Seite bestätigt.

Italien. Livorno den 24. Novbr. Der Dampfer „Ortigia“ hatte einen Zusammenstoß mit dem französischen Dampfer „Joseph“; letzterer wurde in Grund gehohrt; an Bord desselben waren 300 Personen, wovon 50 gerettet sind. „Ortigia“ ist stark beschädigt hier eingelaufen.

Großbritannien. Cork den 24. Novbr. Es verlautet, heute früh seien hier 14 Personen verhaftet wegen Theilnahme an einem Aufzuge, aus welchem auf die Polizei gefeuert worden war.

Bom Orient. Paris den 24. Nov. Die „Agence Havas“ läßt sich aus Ragusa vom Heutigen melden: Derwisch Pascha ist in Dulcigno eingezogen und kämpft seit 8 Uhr gegen Albanesen unter beträchtlichen Verlusten auf beiden Seiten. (Auch aus Cattaro, 24. Nov., wird gemeldet: Derwisch Pascha hat gestern Dulcigno besetzt.)

— Nähere telegr. Nachrichten über die Einnahme Dulcignos besagen, daß bei dem Olivenhain vor der Stadt ein lebhafter Kampf stattfand, wobei die Artillerie eingriff. Es gab Tote und Verwundete auf beiden Seiten. Derwisch verkündete nach dem Einmarsch eine Amnestie und gab gleichzeitig den festen Willen des Sultans zur Emission Dulcigno's kund.

* Die „Agence Havas“ läßt sich aus Ragusa melden: Derwisch Pascha erklärte sich bereit, Dulcigno den Montenegro zu überlassen. Der Fürst von Montenegro erwiderte, er würde eine förmliche Abtretung Dulcigno's annehmen, nicht aber die bloße Ueberlassung. Der Fürst ersuchte die Vertreter aller Mächte, den Unterhandlungen beizuwohnen und das Protokoll zu unterzeichnen.

Salaz den 25. November. Das Journal „Vocea Gov.“ meldet: Die Donaumission beginnt Anfang nächster Woche die Veratung des Entwurfs betr. die Strompolizei. Der bulgarische Delegirte ist bereits eingetroffen. Die Delegirten der Türkei und Serbiens werden in zwei Tagen erwartet.

Fruchtpreise. Badnang den 24. November 1880. Tabelle mit Preisen für Dinkel, Haber, Goldkurs etc.

Goldkurs vom 25. Novbr. Tabelle mit Preisen für 20 Frankenstücke, Englische Souverains, Russische Imperiales etc.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Abendsfest den 28. November. Opfer für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahldecker am Andreassfest den 30. November. Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.

Gestorben den 24. b. Mts.: David Dettinger, sen. Rothgerber hier, 68 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Samstag den 27. b. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Dieses Unterhaltungsblatt Nr. 47.

Der Murxthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 142

Dienstag den 30. November 1880.

49. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Druckgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Die Ermittlung des Umfangs des durch die Kälte im Winter 1879/80 an den Obstbäumen des hiesigen Oberamtsbezirks angerichteten Schadens hat folgendes Ergebnis geliefert. Es beträgt: 1) die Zahl der gänzlich zu Grunde gegangenen Obstbäume 16,639 und zwar a) tragbare 12,080, nämlich: 5101 Apfelbäume, 962 Birnbäume, 5452 Pflaumen- und Zwetschgenbäume, 90 Aprikosen- und Pfirsichbäume, 388 Kirschbäume- und -Wallnussbäume. b) nicht tragbare 4559. 2) Die Zahl der beschädigten Obstbäume 5800 und zwar: a. tragbare 4354, b. nicht tragbare 1446. Badnang den 26. Nov. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Die durch das Reichsgesetz vom 6. Mai 1880, betr. Ergänzungen u. Aenderungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und durch die Ergänzungen und Aenderungen der Wehrordnung — Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 18. Sept. 1880, betreffend die Bekanntmachung der Ergänzungen und Aenderungen der Wehrordnung vom 28. Sept. 1875 — in der bestehenden Militärgesetzgebung eingetretene wesentlichen Aenderungen lassen eine neue Ausgabe der nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung ergänzten resp. abgeänderten Gesetze u. als einem Bedürfnis entsprechend erscheinen. Eine solche neue Ausgabe wird bermalen v. Oberregierungsrath v. Rüdinger veranstaltet und kann durch die W. Kohlhammer'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart zum Preis von 3—4 M. bezogen werden. Das Oberamt wird deshalb für sämtliche Gemeinden je 1 Exemplar dieser Handausgabe bestellen, wenn nicht binnen 4 Tagen eine Abbestellung erfolgt. Den 27. Nov. 1880. R. Oberamt. Göbel.

Revier Binnenden.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 2. Dez., Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Stittwald Loth. 4 Althau: 33 Am. eichene Scheiter und Anbruch, 3 Am. buchene Prügel. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Kleinaspach.

Wiederholter Wegbau-Afford.

Die Herstellung eines Holzabfuhrwegs nach Luxemburger Art durch den Staatswald Kreuzrain, 280 m lang, wird am Donnerstag den 2. Dezember d. J. wiederholt verankündigt. Die Ueberschlagsumme beträgt:

Tabelle mit Preisen für Planirung, Chaustrirung, Maurerarbeit etc.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Staatswald Kreuzrain, unweit des Hintersiebenbrunnhofs. Kleinaspach den 26. Nov. 1880. R. Revieramt. Döbele.

Revier Reichenberg.

Reiffach-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Dez., Vormittags 8 1/2 Uhr, werden aus den Staatswaldungen Eschelberg u. Sulzbacherwald 19 Loose gemischtes Stangenreiffach, worunter Zaun- und Rebsteden, verkauft. Zusammenkunft am Schützenhäusle auf dem Köpfe. Reichenberg den 26. Nov. 1880. R. Revieramt. Trips.

Badnang.

Gläubigeranruf.

Auf das Ableben des Jakob Friedrich Mater, gewes. Landwirts hier, werden die etwaigen Gläubiger, namentlich die Bürgschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweis-Dokumente binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung. Den 25. Nov. 1880. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht Reinmann. God.

Revier Reichenberg.

Reiffach-Verkauf.

Am Freitag den 3. Dezbr., Vormittags 9 Uhr, werden aus den Staatswaldungen Wangenhanf und Steinberg bei Nietenau: 55 Loose gemischtes Stangenreiffach verkauft. Zusammenkunft bei der alten Pfangschule im Wangenbau. Reichenberg den 28. Nov. 1880. R. Revieramt. Trips.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Ludwig Müller jun., Weisgerber, dahier verkauft am Donnerstag den 2. Dez. 1880, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: Nr. 257. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg u. Bauer Ellinger, Brandverf. Anschl. 4120 M. Nr. 3, 482. 33 a 05 qm Acker ob der

Edtastklinge, neben Seidler Friedrichrath, wozu Liebhaber aufs freundlichste eingeladen sind. Den 25. Nov. 1880. A. A. Schultheiß Molt.

Allmersbach O. A. Badnang. Rathschreiber Rügler.

Papierverkauf.

Am nächsten Freitag den 3. Dez. 1880, Mittags 12 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 112 Pfd. verschiedenes Papier, Staatsanzeiger u. dgl. verkauft. Den 27. Nov. 1880. Schultheißenamt. Adermann.

Oppenweiler.

Jahrs-Verkauf.

Hirschwirth Christian Hed hier hat sein Anwesen verkauft, in Folge dessen bemessen der größte Theil seiner Jahrszins entbehrlich ist. Derselbe beabsichtigt daher am Anbreas-Freitag nächsten Monats den 30. d. M., von Vormittags 9 Uhr an im Gasthaus H. Hirsch hier eine Fahrnis-Auktion durch alle Rubriken abzuhalten, wobei hauptsächlich vorkommt:

ca. 1500 Liter 1877er und 1878er Landwein, ca. 200 Liter Brantwein, verschiedene in Eisen gebund. Weinfässer, 2 Gefinde u. 7 Gastbetten sammt Bettladen, Tische, Stühle, Schränken, Tafeln und Kästen, 1 Fleischiwäge mit Hackblock, 1 Bräudenwage, 1 Walzbäge, 1 Pflugschwenwagen, 20 Stück Feldtauben, 1 großer steinerner Trog, 1 Küferhandwerkzeug, 1 Partie Fagobuben, Portraits, Spiegel, 3 Ballen Soppfen, vieles Brennholz u. noch viel. A. Kirchner.

Badnang. Gutthende Erbsen, Linsen, Sirsen, weiße Bohnen, Gerste, Haber, Welschflorn empfiehlt G. Schächterle.



Ungar-Weine um 95 Pf. pro Liter. Sehr gute alte, sowie neue Weine, gebe ich von 20 Liter an zu annehmbaren Preisen jederzeit ab. G. Jung sen.